

Die Allwissende

Als Bilge Buz vor acht Jahren aus der Türkei nach Deutschland kam, sprach sie kein Wort Deutsch. Jetzt hat die 17-Jährige in Berlin Abitur gemacht – mit der Traumnote 1,2



(1) Einmal wurde sie richtig nervös. Das war während einer Erdkundearbeit in der siebten Klasse. Vor ihr auf dem Pult lag ein Zettel mit Fragen nach Flüssen und Städten, die Bilge nicht gelernt hatte. Fast jede andere 12-Jährige hätte diese ebenso unangenehme wie normale Erfahrung spätestens in der nächsten großen Pause wiedervergessen. Nicht so Bilge Buz: „Das willst du nie wieder erleben“, beschloss sie. (2) Ihren Vorsatz machte sie wahr. Obwohl sie erst dreieinhalb Jahre zuvor gemeinsam mit ihren Eltern nach Deutschland gekommen war, musste sie nie wieder eine Prüfungsfrage auslassen. Zwei Jahre nach der verpatzten Erdkundeklausur übersprang Bilge die neunte Klasse der Eckener-Oberschule im bürgerlichen West-Berliner Stadtteil Mariendorf; ein weiteres Jahr später auch noch die elfte. (3) In diesem Juni, kurz vor ihrem 17. Geburtstag, meisterte die Überfliegerin im ersten Anlauf ihr Abitur – mit einer Traumnote von 1,2. „Sie arbeitete sich immer beeindruckend

schnell in den Schulstoff der höheren Klasse ein, und auf Fragen antwortete sie stets souverän, schnell und präzise“, lobt Schulleiter Anselm Salinger, als ob er ein Empfehlungsschreiben diktierte: „Dabei war sie weder verbissen noch eine Streberin.“ (4) Für ein Land, dessen Migranten häufig nicht über die zehnte Klasse hinauskommen, ist das eine kleine Sensation. Wie hat die Ausländerin, die erst mit acht Jahren Deutschlernte, das nur geschafft? „Ich habe die Gabe, mir Dinge schneller merken zu können als andere“, sagt Bilge. Ihr Intelligenzquotient, hat ein türkischer Kinderarzt geschätzt, liege bei rund 170 Punkten. (5) Anders als viele ihrer Landsleute, die als Gastarbeiter nach Deutschland gekommen sind, hat Bilge zudem das Glück, aus einer gebildeten Familie zu stammen. Ihr Vater Faik Buz, 49, hat in Stuttgart studiert und arbeitet heute als Ingenieur bei einer türkischen Baufirma. Ihre Mutter Ayen, 40, ist gelernte Maschinenbauerin. Wiewichtig den Eltern die Ausbildung ihrer Tochter ist, zeigt sich bereits in dem Namen, den sie ihr gegeben haben: Bilge heißt übersetzt „die Allwissende“. (6) Zu Hause sprach die Familie im ersten Jahr so viel Deutsch wie möglich; türkische Sendungen und Bücher waren tabu. „Und dann habe ich zu ihr gesagt, du kannst so viel fernsehen, wie du willst“, erzählt Vater Buz mit verschmitztem Blick, „aber nur 4 Filme.“ Dazu besorgte er noch Videos wie „Die Schlümpfe“, „Arielle“ und „Aschenputtel“. (7) Im Oktober will die 17-Jährige an der Berliner Humboldt-Universität ein Jurastudium aufnehmen – und es natürlich so schnell wie möglich absolvieren. Denn sie will Diplomatin werden und vielleicht ja sogar Uno-Generalsekretärin. Schließlich brauche der Mensch 5.

Kreuzen Sie die richtigen Antworten an und beantworten Sie die Fragen!

Klicken Sie ins Viereck!



R